



Brotkäfer

(*Stegobium paniceum*)



Kurzbiographie:

Rost- bis dunkelbrauner, ca. 1,5 bis höchstens 3 mm langer Käfer. Die Fühler sind am Ende charakteristisch dreigliedrig keulenartig verdickt. Volltier nimmt keine Nahrung auf. Das Weibchen legt bis zu 100 Eier an Nahrungsstoffen ab. Die frischgeschlüpfte Larven sind weiß, können sich über größere Strecken ausbreiten und überall eindringen. Puppe in ovalen, aus Nahrungsteilchen zusammengesponnenen Köchern. Meist nur eine Generation pro Jahr. Da der Brotkäfer ursprünglich aus wärmeren Gegenden in der Nähe des Äquators kommt, zeigt er keine jahreszeitlich angepasste Entwicklung; häufig findet man aber in den Sommermonaten frisch geschlüpfte Käfer, die zum Licht fliegen und dann an geschlossenen Fenstern zugrunde gehen (wegen Überhitzung/Austrocknung).

Allgemein:

Brot- und Tabakkäfer sind eng verwandt und sehen sich auf den ersten Blick sehr ähnlich. Vom Tabakkäfer unterscheidet sich der Brotkäfer durch die charakteristisch dreigliedrig keulenförmig verdickten Endglieder der Fühler. Beide Arten befallen viele überwiegend die gleichen Vorräte: Brot, Gebäck, Teigwaren. Getreidekörner zeigen stecknadelkopfgroße, kreisrunde Löcher. Schäden auch in Hülsenfrüchten, an Mühlenprodukten, Fertignahrungsmitteln, trockenen Pilzen und Gemüse, Kräutern, Tee, Kaffeebohnen u.a. - Außerdem werden Verpackungsmaterialien, wie Papier, Pappe u.ä. durchfressen. WAS TUN?

Vorbeugen:

Neu gelieferte oder gekaufte Ware sofort kontrollieren und in verschließbaren Gefäßen aufbewahren. Damit lässt sich sonst erst später entdeckter Befall in Grenzen halten. Außerdem kann ein eventuell noch vorhandener Restbefall nicht in die frische Ware einwandern.

Fangen und Erkennen:

Da die Käfer sehr viel umherlaufen, kann mit einfachen Leimfallen/doppelseitigem Klebeband eine Befallserkennung bzw. -kontrolle („Monitoring“) erreicht werden.

Bekämpfen:

Es gilt zuerst den eigentlichen Befallsherd zu suchen. Gelagerte Lebkuchen z.Bsp. werden gerne bevorzugt. Alle Nahrungs- und Genußmittel müssen kontrolliert und bei Befall vernichtet werden. Aussieben ist wenig sinnvoll, da die Larven, Eier und meist auch die Käfer selbst mit durchgesiebt werden. Nach dem Ausräumen können in die leeren Behälter und Schränke und auf die Regale etc. schnell wirkende und kurzzeitig beständige Präparate wie das **ARIES® Pital Profi Insektizid** ausgebracht werden. Dabei sollten Ecken und Winkel sorgfältig mitbehandelt werden. Zudem muss beachtet werden, dass die Käfer sich häufig in Ritzen und/oder hinter Leisten verbergen. Die Ware kann nach 12 bis 24 Std. wieder eingeräumt werden. Flächen, wo sich Lebensmittel befinden, sollten mit einem wirksamen Reinigungsmittel abgewischt werden. Verdächtige Ware kann schockgefroren werden. Nach 48 Std. sind dann Eier, Larven und Käfer vernichtet. Dasselbe Ergebnis ist mit einer Wärmebehandlung (über 55°C) zu erzielen. Eine Wechselbehandlung (Wärme/Kälte) ist am sichersten. Eine Wiederholungsbehandlung nach 3 Wochen ist vermutlich erforderlich. Außerdem muss bis zu diesem Zeitpunkt öfters kontrolliert werden (Nachkontrolle).

Möglich ist u.U. auch eine Bekämpfung mit Blaulicht-Geräten. Dabei werden diese Geräte auf den Tisch oder Boden gestellt, während vor den Lichtern Leimflächen ausgelegt werden. Bei Einsatz einer Lichtfalle müssen immer Fenster u.ä. geschlossen sein, damit keine Insekten von außen einfliegen. Grundsätzlich sollte zumindest in ländlichen Gegenden ein Insekten/Fliegengitter in den Fenstern installiert werden, die zum Lüften genutzt werden.

Wirksame ARIES® Produkte:

Pital Profi Insektizid



Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Mehr Infos zu diesen ARIES® Umweltprodukten finden Sie im Bereich „Produkte“ auf unserer Website **www.aries.de**

© Aries® Umweltprodukte GmbH & Co KG

